

Pressemitteilung

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe | Stabsbereich Kommunikation | Ansprechpartner: pressestelle@kvwl.de
Robert-Schimrigk-Straße 4-6, 44141 Dortmund | Tel.: 02 31/94 32 35 76 | E-Mail: pressestelle@kvwl.de, www.kvwl.de

Impfen gehört nicht in Apotheken, sondern in die Hände von Profis

Dortmund, 07.02.2022. „Den Apothekern fehlt es beim Impfen an medizinischer Kompetenz.“ Mit klaren Worten kommentiert Dr. Dirk Spelmeyer, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL), den Corona-Impfstart in den nordrhein-westfälischen Apotheken.

„Wir dürfen die Patientinnen und Patienten beim sensiblen Impftema nicht in die Irre führen, Impfen geht nicht einfach im Vorbeigehen! Online-Qualifikationsschulungen können den Apothekern höchstens etwas Theorie vermitteln, allerdings erlangt man dadurch keinerlei medizinische Fähigkeiten. Unsere Forderung an die Apotheker ist unmissverständlich: Das Impfen gehört in die Arztpraxen und nirgendwo anders hin!“, erklärt Dr. Dirk Spelmeyer.

Das vermeintliche Argument eines niedrighwelligen Impfangebots lässt Dr. Volker Schrage, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KVWL, nicht gelten. „Den Fortschritt der Impfkampagne verdanken wir den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und ihren Praxisteams, sie haben in den vergangenen Monaten den Impfturbo gezündet und grandiose Arbeit geleistet. Es geht nicht niedrighwelliger, als sich bei seinem Hausarzt impfen zu lassen.“

Und noch etwas gibt Dr. Volker Schrage zu bedenken: „Impfen ist sehr viel mehr als der Pils in den Oberarm: Der Beratungsbedarf hat extrem zugenommen. Patientinnen und Patienten müssen dabei individuell und mit Blick auf Vorerkrankungen beraten werden, auch beispielsweise der besondere Bedarf von Schwangeren oder Stillenden ist zu berücksichtigen. Diese Leistung kann nur in einem vertrauten Arzt-Patienten-Verhältnis erbracht werden. Und was passiert eigentlich, wenn es bei der Impfung zu einem allergischen Schock kommen sollte? Apotheker sind auf eine solche Situation überhaupt nicht vorbereitet und müssen dann den Notarzt rufen. Diese Zeitverzögerung kann schwere Konsequenzen haben. Deshalb gehört das Impfen nur in die Hände von Profis!“

Thomas Müller, Vorstandsmitglied der KVWL, empfiehlt derweil ein altes Sprichwort: „Es heißt doch so schön: Schuster, bleib bei deinen Leisten. Genau das muss hier für die Apotheker gelten. Es reicht aus, wenn sie den Impfstoff schnell und zuverlässig zur Verfügung stellen, das ist ihre Aufgabe und entspricht ihrer Kompetenz. Das Impfen übernehmen dann aber bitte Fachleute – die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte.“ *-dm*